

RÜNDÜMSCHÄU

Zeitschrift zum Zeitreise-Cabinett TimeRide

Billets ab: €12,50.

Köln, Rosenmontag 1926.

www.timeride.de/koeln

Station 1: Lichtspielhaus

Ein Stummfilm mit Kölschen Originalen und originalen Schauplätzen der Goldenen 1920er Jahre.

Station 2: Hutmacherei Riedschneider

Zu Besuch in der Hutmanufaktur des Familienunternehmens Riedschneider. Ihre Gastgeberin: Die Hutmacherin Tessa Riedschneider

Station 3: Straßenbahnfahrt

Mit magischer Zeitreise-Brille vom Alter Markt bis zum Neumarkt am Rosenmontag anno 1926.

Endlich wieder Karneval.

Die Britischen Besatzungstruppen sind abgezogen, die Freiheit ist wieder eingekehrt!

Und doch wird Karneval ungewohnt anders – auch nach zwölf Jahren bleibt der Rosenmontagszug verboten. Zu schwer lastet die wirtschaftliche Situation auf großen Teilen der Bevölkerung, als daß ungezügelter Feiern möglich wären. Dennoch sind die Kölnerinnen und Kölner nicht davon abzuhalten die lang ersehnte Fünfte Jahreszeit zu begehen. Und so brechen sich Lebenshunger und Frohsinn nach dieser beschwerlichen Zeit ihre Bahn.



Zwar herrscht auf den Straßen noch Feiervorbehalt, doch die Polizeibeamten sollen wohl mit beide Augen zudrücken. Wer will es den Menschen schon verdenken:

Schließlich gibt die nur zwei Wochen vor Karneval erfolgte Proklamation des Dreigestirns Anlass zur Freude. Sie stand lange in der Schwebelage, doch Tradition verpflichtet, und so wurde nun in letzter Minute Seine Tollität Adalbert I. zu Prinz Karneval gekrönt. Zwar wird er an keines Zuges Spitze stehen, aber es sich auch nicht nehmen lassen, eine Kappenfahrt durch die Stadt zu absolvieren. So kann er am Rosenmontag immerhin einige seiner jecken Untertanen aus der Kutsche grüßen und Hoffnung auf eine Rückkehr zur Normalität schenken. Auf daß seine Nachfolger wieder die tollen Tage in alter Manier zelebrieren können!



Menschen unserer Zeit.

Gerade in herausfordernden Zeiten sind es doch immer wieder genau die Menschen aus unserer Mitte, welche die Gesellschaft so tatkräftig zusammenhalten. Um jenen Kölschen Bürgern endlich einmal eine Bühne zu geben, porträtiert diese Zeitung exklusiv zur neuen Zeitreise-Revue genau zwei von ihnen:

Die Hut- und Putzmacherin Tessa Riedschneider (geb. 1892) aus dem Martinsviertel sowie den stadtbekanntesten Straßenbahnfahrer Peter Hillrath (geb. 1886). Beide stehen sinnbildlich für die fleißigen Handwerker und einzigartigen Originale, die unsere Stadt seit Jahrhunderten prägen.

Die patente Kölnerin Riedschneider ist verwitwet, wie so viele Frauen ihrer Generation. Dennoch führt die zweifache Mutter ihre traditionsreiche Hutmanufaktur Riedschneider mit viel Geschick. In ihrem Atelier am Alter Markt verzaubert sie die Kundschaft Dank ihrer Kölschen Frohnatur und des ausgezeichneten Blicks für den passenden Kopfputz zu jeglichem Anlass.

Bei jedermann gern gesehen, vertritt der Junggeselle Pitter die Zunft der Kölner Straßenbahnfahrer. Als junger Mann kämpfte er tapfer an der Front im Großen Krieg und dient seit seiner Rückkehr vorbildlich im Dienste der Stadt. Ganz der Familien-



tradition entsprechend, kutschiert er die Kölner in seiner Straßenbahn durch die Stadt und hat dabei stets ein Lächeln im Gesicht und einen kleinen Scherz im Gepäck.

Gehen Sie mit diesen beiden auf Zeitreise bei einem einzigartigen Kinofilm im Lichtspielhaus, besuchen Sie Riedschneiders Hutmanufaktur und fahren Sie mit Pitter in der Straßenbahn!

Nie war er so
wertvoll wie heute



100 Jahre
Klosterfrau
Medizinart
Der eiserne Bestand jeder
Hausapotheke

J. BIERGANS

Kontor und Export-Lager

Spezialität: Linsen-
-Bismarck-Bein-
-Nussknacker-Bein-
-Kaiserschinken

Alte Markt 12, 11, 21.

Reklame-Verkauf
Weißer Waren

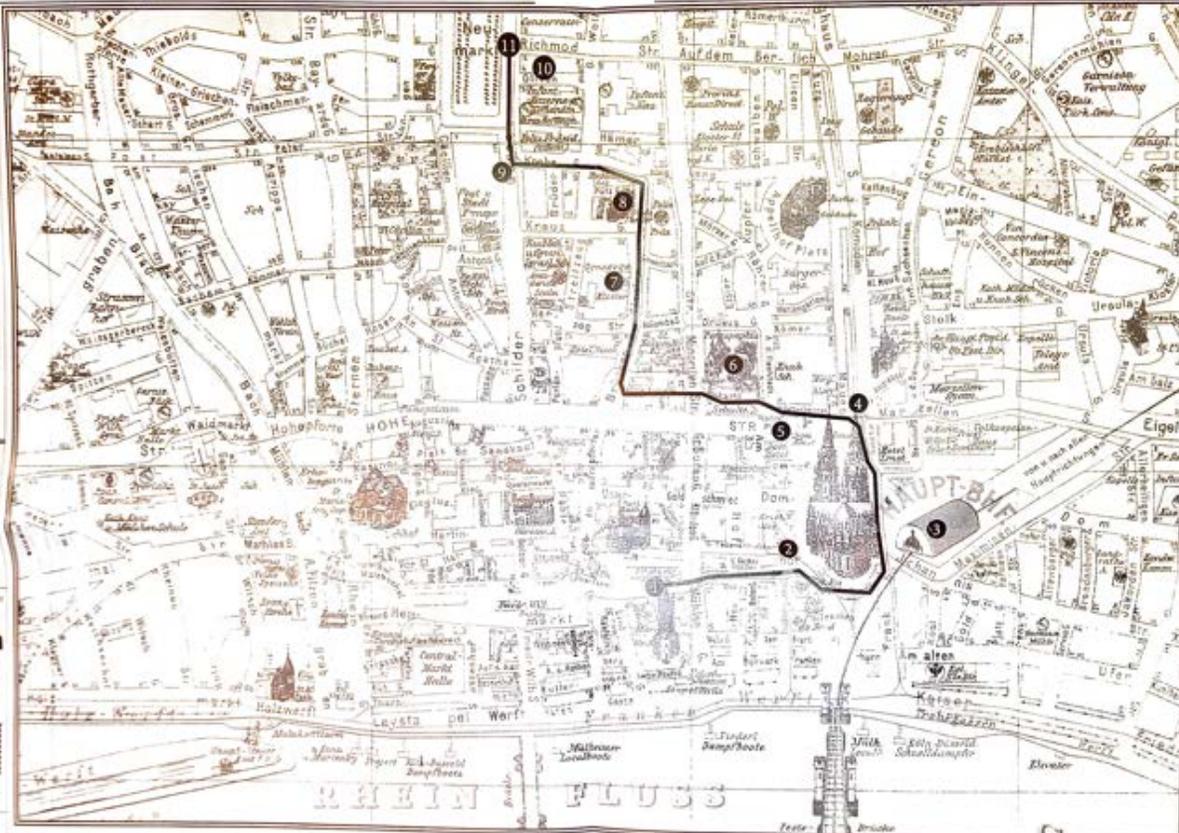
Reklame-Prinzip

JONAS
Das altbewährte Kaffee-

System Nr. 3

QUEDSCHWEIDER
HUTMANIFAKTUR

100	1,00
200	2,00
300	3,00
400	4,00
500	5,00
600	6,00
700	7,00
800	8,00
900	9,00
1000	10,00



Straßenbahnfahrt

Stationen:

1. Alter Markt

Der alte Hauptmarkt Kölns mit spätgotischem Rathaus und umschmalen Bürgerhäusern.

2. Domhof

19maliger Standort des Bischofspalastes, heute Garagenanlage mit Domhotel im Hintergrund

3. Hauptbahnhof

Neubau von 1894 mit damals weltweit größter Spannweite einer Bahnhofshalle.

4. Domvorplatz

Städtischer Verkehrsknotenpunkt vor der größten Kirchfassade der Welt.

5. Wallrafplatz

Benannt nach dem berühmten Sohn der Stadt. Bildet den Eingang in Hohe Straße, der alten Römer- und heutigen Einkaufsstraße.

6. Wallraf-Richartz-Museum

Neugotisches Museumsbau mit einer der angesehensten Kunstsammlungen in ganz Deutschland.

7. Glockengasse

Über Kölns Grenzen hinaus bekannte Straße, Sitz des Kölnisch Wassers 4711 und alte Wirkungsstätte Jacques Offenbachs.

8. Schauspielhaus

Vor der Eröffnung der Oper am Rudolphplatz die größte Bühne der Stadt.

9. Schildergasse

Neben der Hohe Straße die zweite alte Römerstraße und heute ebenfalls Einkaufsstraße.

10. Richmodthaus

Mittelalterliches Adelsgut, bekannt aus der Richmoddisage.

11. Neumarkt

Größter Platz der Stadt und Zentrum der Feiernlichkeiten des Rosenmontagszuges.



THE HAT OF THE YEAR
DIEFFENTHAL 1905
AUSTRIAN ENGLISH TRADITION - COLOR



Ein Hut steht
jedem gut!
Modewarenmäßig,
betet sinnliche
Damen- & Herrenmode
Kortengasse 3, Pilsenerstr. 102

mit Neuheit der
Int. Flugreisen

Bietet zu erreichen im

Reisebüro
Thos. Cook & Son
Domhof 1

Großer
Preisabschlag!

Exemplar für die Herrenreiter:
Preis: 100,- Mark, 100,- Mark, 100,- Mark
Nachzahlung von 100,- Mark



Carl Pitsch
Inhaberschreiberei Alsterdammstr. 12

Sion
KÖLSCH



Trinkt echt
Kölsch

Städtische Nachrichten

Weinfest am Rhein.

Am Rhein ist es zu volksfestähnlichen Zuständen gekommen als kürzlich eines der Weinschiffe an der Südbrücke kenterte, welches die lang ersehnte Kölner Weinmesse beliefern sollte. Unmengen erlesener Moselweine trieben an die Ufer, wo sich die Menschenmassen der Fässer habhaft machten und die Rheinstrände in ein einziges Gaudium verwandelten. Gegen die feiernde Bevölkerung vermochten auch die 80 Polizeibeamten kaum etwas zu unternehmen, die die Beschlagnahmung der Fässer zum Auftrag hatten. Ganz im Gegenteil sollen einige der Beamten den Auftrag etwas zu wörtlich interpretiert haben, als sie sich persönlich an dem konfiszierten Weine gütlich taten.



Altstadtsanierung.



Viele Straßenzüge rund um Heumarkt, Alter Markt und Buttermarkt sind seit Jahrzehnten dem Verfall ausgesetzt und verarmen zusehends. Hohe Erwerbslosigkeit trifft hier auf beengten Wohnraum mit schlechter Luft, wenig Licht und mangelnder Ausstattung der Sanitäreinrichtungen. Ein solcher Zustand ist inmitten der Altstadt nicht weiter hinnehmbar. Zwar bemüht sich der Stadtrat die Mißstände durch rege Bautätigkeit von neuen Wohnsiedlungen in Buchforst, Mauenheim, Bickendorf und Zollstock zu entschärfen. Eine Veränderung der Lage in den beengenden Altstadtvierteln ist dennoch unausweichlich.

Ruf nach Verkehrsschildern.

Das Verkehrsaufkommen im Stadtzentrum steigt zusehends. Und damit auch die Zahl der Unfälle. Deswegen täte der Stadtrat gut daran, endlich über die Einführung von Verkehrsschildern nachzudenken. Obwohl dies nicht die einzige Maßnahme für die Verkehrssicherheit sein sollte. Bisweilen führt bei Automobilisten aber auch schlicht Trunkenheit zur Annahme, nicht auf der Straße, sondern auf einer der Städtischen Rennbahnen befindlich zu sein, welches die alkoholisierten Steuermänner nicht selten zu waghalsigen Manövern veranlasst. Wie neulich geschehen, als in den frühen Morgenstunden ein Fahrer von Rodenkirchen kommend sein Automobil geradewegs in das Becken des Rheinauhafens steuerte.



Curiositäten & Zeitreisen

Jubiläum in Frankfurt.

Die erste Fernübertragung elektrischen Stromes jährt sich anno 1926 zum fünfunddreißigsten Mal. Anlässlich dieses historischen Ereignisses gibt es in der Nähe der Paulskirche ein Zeitreise-Cabinett, in welchem man die Ereignisse von 1891 noch einmal erleben kann.



Es geht eine Mauer durch Berlin.

In der deutschen Hauptstadt gibt es eine weitere kühne Kuriosität zu bestaunen. Eine obskure Zukunftsvision zeigt dem Publikum die Stadt in sechzig Jahren in den 1980ern.

Die Plausibilität des Szenarios ist jedoch in Zweifel zu ziehen, schließlich erscheint Berlin als geteilte Stadt durch deren Mitte eine kilometerlange Mauer läuft.

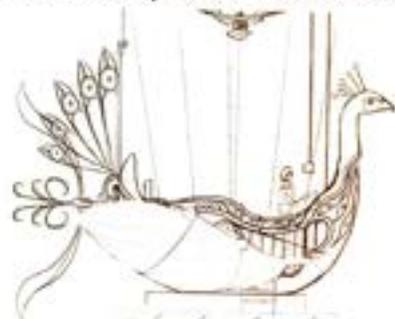
Barocker Glanz in Dresden.

Dass Dresden eine Hauptstadt des Barock in Deutschland ist, steht außer Frage. Und doch ist genauso anzuerkennen, dass in den letzten Jahrzehnten aus der Residenz- auch eine Industriestadt geformt wurde. Umso reizvoller ist daher eine neue Touristen-Attraktion, die den Glanz von Kurfürst August dem Starken wieder aufleben läßt. In einer Barock-Kutsche fährt es sich dabei vorzüglich in die vergangene Welt.



Alpenromantik in München.

Während am Kölner Flughafen Butzweilerhof der Flugverkehr rigoros zunimmt, ist in München eine fantastische Flugreise einer anderen Art zu erleben. Ganz nach Fassung des legendären Märchenkönigs Ludwig II. schwebt man in einem von ihm erdachten Pfaunwagen durch die Lüfte und durch 7.000 Jahre Bayerische Geschichte.



Impressum.

TimeRide

Cabinette für Zeitreisen

Köln am Rhein	Alter Markt 36-42.
Dresden	Taschenberg 3.
Berlin	Zimmerstraße 91.
München	Tal 21.
Frankfurt am Main	Berliner Straße 42a.